

Stellungnahme des Stadtsportverbandes Moers zum Strategiekonzept Solimare der Unternehmensberatung Altenburg

1. Auch und gerade auf der vorgelegten Konzeption der Unternehmensberatung Altenburg ist der Erhalt/Neubau einer Eishalle in und für Moers sinnvoll und geboten.

Aus Sicht des Stadtsportverbandes ist eine Eissporthalle in Moers unentbehrlich. Schlittschuhlaufen auf einer Kunststoffoberfläche stellt keine echte Alternative hierzu dar.

Die aktuellen Zahlen der Eislaufhalle sind in Anbetracht des desolaten Bauzustandes und der damit einhergehenden geringen Attraktivität zur Überzeugung des SSV nicht aussagefähig für eine neue Eislaufhalle. Nicht zuletzt der gesponserte Eislauftag mit freiem Eintritt hat das ungebrochene Interesse der Bevölkerung von Moers und auch darüber hinaus am Eislaufen wiedergespiegelt.

Wenn es dabei verbliebe, dass Eislaufen lediglich in der kalten Jahreszeit stattfindet, so wäre mit einer neu errichteten Eislaufhalle eine weitere multifunktionale Sport-/Begegnungsstätte für die warme Jahreszeit geschaffen.

Auch wenn feststeht, dass dies mit einem weiteren Zuschussbedarf verbunden wäre, mag man sich bewusst machen, dass das gesamte Konzept darauf fußt, den mit 2,6 Mio. Euro vorgegebenen Finanzrahmen der Unterdeckung nicht zu überschreiten. Dies macht deutlich, dass es hier nicht alleine um wirtschaftliche Überlegungen gehen kann, sondern um die Abwägung entstehender Unterdeckungskosten einerseits, im Verhältnis zum Bedarfs- und Nutzwert zu Gunsten der Bevölkerung andererseits. In diesem Zusammenhang überwiegt nach Überzeugung des SSV der Nutzwert im Verhältnis zu weiteren Mehrkosten.

Fraglich bleibt, ob der jährlich festgestellte Zuschussbedarf für eine neue Eishalle in dieser Höhe tatsächlich auch dann besteht, wenn die synergetischen Effekte Badkonzeption/Eishallenkonzeption konkret bearbeitet werden.

2. Ein Aktivbad mit zwei Mehrzweckbecken (und Außenöffnung) ist sinnvoll und ebenfalls unentbehrlich zur kostengünstigen sportlichen Grundversorgung. Der konzeptionelle Verzicht auf ein 25 m Innenbecken kann mitgetragen werden.

Mit dem Verzicht auf ein 25 m Becken am Standort Solimare kann ein erhebliches Einsparpotential realisiert werden. Konsequenz ist aber, dass ein klassisches Sportschwimmen dann auch öffentlich in Rheinkamp stattfindet. Dies ist aus der Sicht des SSV aber kein Nachteil. Die Schulen und Vereine werden im Hallenbad des Sportzentrums Rheinkamp ausreichende Möglichkeiten für den Sportbetrieb erhalten. Vielmehr birgt das öffentliche Schwimmen in Rheinkamp die Möglichkeit durch Einrichtung einer Gastronomie Einnahmen zu rekrutieren.

Auch der sich aus dem Strategiekonzept ergebender Vorschlag eines Aktivbades in seiner einfachsten Form beinhaltet noch Einsparpotential. Ein Kleinkinder-Wassererlebnis-Bereich von ca. 50 m² Wasserfläche nebst Umgebungsinfrastruktur sowie ein Eltern-Aufenthaltsbereich wird für überflüssig erachtet. Das Aktivbad am Standort Solimare sollte ein rein funktionales Bad (mit Außenöffnung) sein. Soweit die Konzeption auf Wassergewöhnung für Babys und Kleinkinder verweist, verkennt sie, dass beide in Moers ansässigen Krankenhäuser eigene Bäderabteilungen mit kleinen Becken und ca. 32 ° Wassertemperatur unterhalten!

3. Ein Freibad – ohne weiteres – ist bei ganzjähriger Öffnung des 2012 fertig gestellten 25 m Hallensportbeckens in Rheinkamp aus sportlicher Sicht entbehrlich. Zur Grundversorgung der Bevölkerung aber und in Wahrnehmung der auch insoweit bestehenden „sportlichen Verantwortung“ ist allerdings ein beheiztes Freibad für Moers unentbehrlich, da die Kapazität in Bettenkamp nicht ausreichen würde, um den Bedarf zu decken. Im Übrigen handelt es sich hierbei um ein Naturfreibad mit einer ganz besonderen Note, aber auch eben mit dem Nachteil des nicht geheizten Wassers und einer geringen Liegefläche.

Zu prüfen wird sein, ob Großrutschen mit einem separaten Mündungsbecken erforderlich sind. In der Nachbarstadt Kamp-Lintfort ist dieses Angebot gerade abgebaut worden.

Es wird zur Attraktivitätssteigerung im Verhältnis zu den Kosten vielmehr angeregt, eine kleine 5-bahnige Parallelrutsche, die in einem Flachwasserbecken mündet, zu berücksichtigen und die Wasserfläche des Kombi-Beckens erheblich zu reduzieren. Diese Reduzierung kann dadurch aufgefangen werden, dass das Aktivbad, also der Hallenbadbereich, mit einer entsprechenden Außenöffnung versehen wird, die dann an besonders stark frequentierten Tagen die Nutzung des Hallenbadbereiches mit erlaubt.

Nach der weiteren Planung verbergen sich Einsparpotentiale auch im Bereich der Sanitär- und Umkleideanlagen. Diese sollten parallel für das Aktiv- und Freibad nutzbar sein. Der gänzliche Verzicht auf Kleinkinderbereich, Solebecken, Sauna und Wellness im weitesten Sinne scheint mehr als gerechtfertigt. Die SSB Moers GmbH unter dem Dach der ENNI ist nunmehr auch Betreiber des Freizeitbades in Neukirchen-Vluyn. Dort ist sowohl der Kleinkinderbereich als auch der Wellness-Bereich mit kurzen Anfahrtswegen für die Moerser Bürger fast abgedeckt.

4. Der Erhalt des Beckenkammer Meeres als Naturfreibad ist aus sportlicher Sicht entbehrlich. Für den Freizeitwert der Stadt Moers aber ist dieses Naturfreibad natürlich unentbehrlich.

Möglicherweise bietet auch der Zuschussbedarf zu den anstehenden Maßnahmen am Beckenkammer Meer Einsparpotential. Es erscheint durchaus überlegenswert, alte Strukturen gerade nicht zu sanieren, um den individuellen Charakter des Bades gerade auch in seiner Einfachheit zu erhalten.

Zahlenmäßig wirkt sich der Standpunkt des SSV Moers wie folgt aus:

Eishalle (ganzjährige Nutzung und Synergieeffekte sind zu prüfen, wohl aber kein Einsparpotential)	674.112,00 €
Aktivbad (Hallenbad) (erhebliche Einsparpotentiale)	840.466,00 €
Freibad Model B (erhebliche Einsparpotentiale)	584.057,00 €
Bettenkamper Meer (geringe Einsparpotentiale)	163.164,00 €
Kalkulationspuffer	200.000,00 €
Unterdeckung/Jahr	2.461.799,00 €
Obergrenze Unterdeckung /Jahr	2.600.000,00 €
Einsparergebnis zur Vorgabe/Jahr	138.201,00 €

Das Strategiekonzept der Unternehmensberatung Altenburg hat in jeder Alternativberechnung, unabhängig von der Höhe des Investitionsbedarfes, ein Kalkulationspuffer von 200.000,00 € in Ansatz gebracht. Dies dürfte rechnerisch sicherlich einfach zu Handhaben sein. Andererseits besteht die Möglichkeit, dass auch hier, bei einer entsprechend prozentual belastbaren Überprüfung, der Kalkulationspuffer auch geringer ausfallen könnte.

Nichtsdestoweniger zeigt sich, dass bei der vom SSV Moers vorgeschlagenen Umsetzung auf der Basis des Konzeptes bereits jetzt, ohne Weiteres, ein Einsparergebnis zur Vorgabe von 138.201,00 € erzielt werden kann.

Unter Berücksichtigung der weiteren Einsparpotentiale einerseits und der ganzjährigen Nutzung der Eishalle als Multifunktionshalle in den warmen Monaten andererseits, ergibt sich unter Abwägung des wirtschaftlichen Aufwandes zum Nutzungswert für die Bevölkerung ein tragfähiges und für die Zukunft wünschenswert zu realisierendes Gesamtbild.

Für den Stadtsportverband Moers

Christoph Fleischhauer
(1. Vorsitzender)